

# JAHRESBERICHT 2016



**HÖHEPUNKT: FRAUENTAGUNG 2016**



# JAHRESBERICHT Alle Aktivitäten im Überblick

4 – 10

## Anlässe in Bildern

Die Höhepunkte

14 – 17

## Das Geschäftsjahr in Zahlen

Jahresrechnung und Budget

20 – 23

4 – 10 ● **JAHRESBERICHT 2016**  
Die Aktivitäten der Frauenzentrale  
im Überblick

11 ● **ÜBER UNS**  
Vorstand und Geschäftsstelle - die  
Frauenzentrale stellt sich vor!

12 ● **PROJEKTE**  
Politischen Nachwuchs fördern,  
Publikationen unterstützen

13 ● **AKTIV IN GREMIEN**  
Die Berichte der Delegierten  
der Frauenzentrale

14 – 17 ● **DAS JAHR IN BILDERN**  
Die Höhepunkte des Jahres,  
festgehalten auf Fotos

18 – 19 ● **BERATUNGSANGEBOTE**  
Kompetenter Rat bei frauen-  
spezifischen Fragestellungen

20 – 23 ● **BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG  
UND BUDGET**  
Das Jahr aus buchhalterischer Sicht

24 ● **ZAHLEN UND FAKTEN**  
Neumitglieder, Social Media und mehr

**HERAUSGEBERIN**  
Frauenzentrale Zürich  
Am Schanzengraben 29  
8002 Zürich  
E-Mail: zh@frauenzentrale.ch  
[www.frauenzentrale-zh.ch](http://www.frauenzentrale-zh.ch)

**REDAKTION**  
Andrea Gisler, Sarah Müller  
**PRODUKTION**  
Sandra Plaza  
**LAYOUT**  
Alexandra Eggenberger

**KORREKTORIN**  
Brigitte Müller  
**FOTOS**  
Geschäftsstelle, Susanne Oberli  
**TITELBILD**  
Susanne Oberlin  
**DRUCK** Brändle Druck AG

**TITELBILD**  
Das Foto entstand an der Frauentagung.  
Die Teilnehmerinnen posierten auf der  
Chaiselongue der Künstlerin Pipilotti Rist  
im Lichthof der Universität Zürich. Die  
Liege erinnert an die erste Schweizer  
Juristin und Privatdozentin Emilie  
Kempin-Spyri (1853-1901).

# Editorial

Liebe Mitglieder

2016 war ein Jahr der Neuerungen. In Umsetzung der Neuorganisation durfte ich im Juni die Geschäftsführung an Sarah Müller abgeben. Mit der getrennten Besetzung von Geschäftsführung und Präsidium ist die Frauenzentrale gut gerüstet für die Zukunft. Jedes Führungsmodell ist aber nur so gut, wie die Menschen, die dahinter stehen. Veränderungsprozesse führen zu Unsicherheit und oft auch zu Spannungen. Umso dankbarer bin ich, dass die Neuorganisation auf gutem Weg ist und von allen Beteiligten tatkräftig und loyal mitgetragen wird.

Neben neuen Strukturen hat die Frauenzentrale – seit August 2016 – auch ein neues Beratungsangebot. Die unabhängigen, frauenspezifischen Vorsorgeberatungen stossen auf rege Nachfrage. Sie tragen dazu bei, dass sich Frauen vermehrt mit ihrer finanziellen Situation im Alter auseinandersetzen.

Die Frauenzentrale ist offen für Neues und bewahrt Bewährtes. Zum Bewährten gehören die Budget- und Rechtsberatungen, gut besuchte, kurzweilige Anlässe, politische Aktivitäten und Kampagnen sowie die Vernetzung. Dass die Frauenzentrale so erfolgreich ist, ist einer professionellen Geschäftsstelle, einem engagierten Vorstand, kompetenten Beraterinnen, grosszügigen Spenderinnen und Spendern und den treuen Mitgliedern zu verdanken. Ich bin stolz, Präsidentin dieser 102 Jahre alten Frauenorganisation zu sein.



**ANDREA GISLER**  
Präsidentin

**VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!**

**IBAN CH49 0900 0000 8000 4343 0**

## **Spenden CHF 500.– und mehr:**

Mehrangiz Häring-Hodaey

Birgit Stokar-Model

Barbara Zinggeler

David Rosenfeld'sche Stiftung

Executive MBA University Zürich

Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

Grütli Stiftung

Migros Kulturprozent

Sozialdepartement, Beiträge für soziale Projekte

Stiftung Staatsbürgerliche Erziehung und Schulung

Zürcher Kantonalbank

## **Andere Unterstützung:**

Publicis (Kampagne Lohngleichheit)

Stadt Zürich (Budgetberatung)

Universität Zürich, Abteilung Gleichstellung (Frauentagung)

Wirtschaftsfrauen Schweiz (Frauentagung)



# Ein bewegtes Jahr...

2016 war geprägt von spannenden **Anlässen**, einem neuen **Beratungsangebot**, prominenten **Medienberichten** und richtungsweisenden **Internas**.

## ANLÄSSE



Am 11. Januar startet das Mentoring-Programm 2016. Neun von insgesamt zehn Mentees treffen sich für den Startanlass auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale. Mit dabei sind auch die Mentorinnen Astrid Furrer (FDP), Edith Häusler-Michel (Grüne) und Monika Wicki (SP). Nach einer Vorstellungsrunde erhalten die Mentees Informationen über Ziele und Inhalt des Mentoring-Programms. Cordula Bieri, Gemeinderätin in der Stadt Zürich, berichtet, wie sie

das Mentoringjahr 2010 erlebt hat. Die Mentees tragen Ideen für mögliche Aktivitäten zusammen und entwickeln daraus das Jahresprogramm.

Am 27. Januar begrüsst die Frauenzentrale 27 neue Mitglieder auf der Geschäftsstelle. Die Teilnehmerinnen erfahren, wie die Frauenzentrale 1914 entstanden ist, wie sie sich entwickelt hat und welche Aktivitäten aktuell im Vordergrund stehen. Von besonderem Interesse für die Frauenzentrale sind die Beweggründe für eine Mitgliedschaft. Der Austausch am Neumitglieder-Apéro ist jedes Mal sehr wertvoll.

die Durchsetzung. In einem weiteren Vernehmlassungsverfahren tritt die Frauenzentrale für neue Finanzhilfen des Bundes zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit ein. Es sollen Anreize gesetzt werden, damit Kantone und Gemeinden vermehrt in die familienergänzende Kinderbetreuung investieren. Neben der Verbilligung der Betreuungsangebote fordert die Frauenzentrale die Anpassung der hohen Grenzsteuersätze für Zweitverdienende.

## MEDIEN

Nach den Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht in Köln wird in der Sendung «Forum» auf SRF1 diskutiert, was zu tun ist, damit sexuelle Attacken in diesem Ausmass in der Schweiz nicht passieren. Gäste in der Sendung sind Andrea Gisler (Präsidentin Frauenzentrale), Amor Ben Hamida (Autor) und Thomas Kessler (Integrationsexperte).

## POLITIK

Die Frauenzentrale beteiligt sich am Vernehmlassungsverfahren zur Istanbul-Konvention. Sie befürwortet die rasche Ratifizierung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. In ihrer Stellungnahme weist die Frauenzentrale darauf hin, dass die Schaffung der rechtlichen Grundlagen zum Schutz von Frauen wichtig, aber nicht ausreichend ist. Ebenso wichtig ist

## WEITERBILDUNG

Unter der Leitung von Marianne Geering setzen sich acht Exekutivpolitikerinnen mit strategischen Fragen auseinander, die sich im politischen Alltag stellen.



## POLITIK

Die Frauenzentrale empfiehlt, die CVP-Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe» abzulehnen. Die Initiative will die

Ehe in steuerlicher Hinsicht als Wirtschaftsgemeinschaft in der Verfassung verankern und schliesst damit die

Individualbesteuerung aus. Zudem wird die Ehe eng definiert, was gleichgeschlechtliche Paare diskriminiert. Die Initiative scheitert am 28. Februar an der Urne mit 50,8 Prozent Nein-Stimmen.

## INTERNES

Sandra Plaza, zuständig für Kommuni-

kation, PR und Marketing, arbeitet seit fünf Jahren für die Frauenzentrale. Im Laufe des Jahres erreichen auch Andrea Gisler, Präsidentin, und Bettina Brunner, Sekretariatsmitarbeiterin, fünf Dienstjahre. Die Frauenzentrale dankt den Mitarbeiterinnen für ihre Treue.

«Weil ihr so grossartige Arbeit leistet, werde ich als Bernerin bei euch in Zürich Mitglied!»

«Vielen Dank für den tollen Willkommens-Apéro. Es hat mich gefreut, euch und

weitere spannende Frauen kennen zu lernen. Ich habe viele Eindrücke mitnehmen können.»

«Das Jubiläumsbuch über die Geschichte der Frauenzentrale wird

mich auf meine Reise nach Asien begleiten. Ich bin sehr gespannt, wie die Frauenbewegung dort funktioniert.»

«Ich bin beschwingt nach Hause gekommen und habe mit meinem



**INTERNES**

Der Vorstand beschliesst, die Firma The Help GmbH und die Frauenloge St. Felix und Regula als Kollektivmitglieder aufzunehmen. Weiter entscheidet der Vorstand, das Mentoring-Programm nicht mehr jährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre, immer in den geraden Jahren, durchzuführen.

**ANLÄSSE**

Fast schon traditionell führt die Frauenzentrale am 8. März, am Tag der Frau, einen Filmabend im Papiersaal Zürich-Sihlfeld durch. Der Dokumentarfilm «Emilie Kempin-Spyri – Europas erste

Juristin» berührt die rund 170 anwesenden Frauen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion wird die Lebens- und Leidensgeschichte der klugen und mutigen Pionierin beleuchtet. Podiumsgäste sind die Regisseurin Rahel Grunder, die Schauspielerin Julia Sewing und Ursula Wunderlin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Zürich. Eine besondere Freude ist, dass sich unter den Teilnehmerinnen Frauen jeden Alters befinden.

**POLITIK**

Die Frauenzentrale nimmt Stellung zur geplanten Änderung des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau

und Mann (GIG). Die Lohnungleichheit ist nach wie vor Realität und behindert die Wahlfreiheit in der Lebensgestaltung. Die vorgesehenen Massnahmen zur Durchsetzung der Lohnungleichheit erachtet die Frauenzentrale als Schritt in die richtige Richtung, sie genügen jedoch nicht. Die Frauenzentrale listet deshalb verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Die Lohngleichheits-Kampagne der Frauenzentrale («Weiblich darf nicht weniger wert sein») gewinnt an der Award-Show des Art Director Club of Switzerland Gold in der Kategorie «Kampagnen».



**AKTIVITÄTEN**

Die Gesellschaft zu Fraumünster ehrt am Sechseläuten Maria Fierz. Maria Fierz hat die Frauenzentrale stark geprägt. Sie war in wechselvollen Zeiten von 1917 bis 1944 Präsidentin der Frauenzentrale und hat den Grundstein für eine grosse, auf Dauer angelegte Frauenorganisation gelegt. Als Kämpferin für das Frauenstimmrecht, für Demokratie, Frieden und Freiheit, war Maria Fierz für viele Frauen ein eindrückliches Vorbild. Ihr Wirken wird von der amtierenden Präsidentin der Frauenzentrale am 18. April in der Kirche Fraumünster gewürdigt.

**ZÜRCHERIN DES QUARTALS**

Lisa Chuma ist neue Zürcherin des Quartals. Ursprünglich aus Simbabwe, zog sie im Alter von 16 Jahren nach London. Mit ihrem Ehemann und ihren drei Kindern kam sie vor drei Jahren in die Schweiz und gründete die Women's Expo Switzerland. Die erste Frauenmesse war so erfolgreich, dass sie seither jedes Jahr durchgeführt wird. Lisa Chuma versteht es, Frauen-Netzwerke zu nutzen und visionäre Ideen umzusetzen.



**POLITIK**

Travail.Suisse, alliance F, männer.ch und Pro Familia Schweiz lancieren die Volksinitiative «Vaterschaftsurlaub jetzt». Die Initiative will nach dem Vorbild des Mutterschaftsurlaubs einen bezahlten

Vaterschaftsurlaub von vier Wochen einführen. Alliance F setzt sich zum Ziel, 5000 Unterschriften beizusteuern. Der Vorstand der Frauenzentrale beschliesst, alliance F bei der Unterschriftensammlung tatkräftig zu unterstützen.



Gottmeitli (21) noch angeregt über das Frausein früher und heute diskutiert. Sie fand den Abend am 8. März cool und sehr interessant. Ein grosses Dankeschön für den gelungenen Frauenabend und die Ehrung von

PD Dr. iur. Emilie Kempin-Spyri. Sie hat es sowas von verdient!»

**«Der 8. März war toll – sowohl der Film wie auch die Podiumsdiskussion haben mich gefesselt und zum Nachdenken**

**angeregt. Ein unvergesslicher Abend!»**

«Die Rechtsberatung war extrem hilfreich und angepasst an die Situation. Sie war sehr schnell und lösungsorientiert.»



**POLITIK**

Die Frauenzentrale darf zusammen mit der Werbeagentur Publicis im Stage One in Zürich-Öerlikon den silbernen «Effie-Award» für die Lohngleichheits-Kampagne «Weiblich darf nicht weniger wert sein» entgegen nehmen. Der begehrte Preis zeichnet die nachweisliche Wirkung von Marketing- und Markenkommunikation aus.

**ANLÄSSE**

Die Frauenzentrale führt in der Brasserie Lipp eine Podiumsdiskussion zum Thema Altersvorsorge durch. Auf dem Podium sitzen Sabina Littmann-Wernli (Ökonomin beim Bundesamt für Sozialversicherungen), Regine Sauter (FDP-Nationalrätin) und Silvia Villars, unabhängige Vorsorgeberaterin. 60 Frauen möchten von den drei Podiumsteilnehmerinnen wissen, ob Frauen im Alter bestraft werden, worauf zu achten ist und was die Altersreform 2020 für die Frauen bedeutet.



**INTERNES**

Die Neuorganisation der Frauenzentrale mit personeller Trennung von Geschäftsführung und Präsidium wird umgesetzt. Die neue Geschäftsführerin Sarah Müller nimmt am 1. Juni ihre Arbeit auf. Zuvor war sie während sieben Jahren Geschäftsführerin der Urania-Sternwarte.

**ANLÄSSE**

Über 100 Einzel- und Kollektivmitglieder nehmen an der 102. Generalversammlung im Zunfthaus zur Schmiden teil. Mit dabei sind auch die beiden Ehrenmitglieder Doris Gisler und Kathrin Martelli. Einstimmig wählen die Mitglieder die Betriebsökonomin Suzanne Kopp und die Unternehmensberaterin Lisa Spaar in den Vorstand. Die Vorstandsfrauen Susanna Häberlin, Stefanie Huber, Brigitte Largier und Monika Leuenberger werden mit grossem Applaus in ihrem Amt bestätigt. Die Präsidentin informiert über das neue Führungsmodell der Frauenzentrale und über die Gründe, die dazu geführt haben. Die Geschäfts-

führung wird ab Juni 2016 mit einem Pensum von 60 Prozent von Sarah Müller wahrgenommen. Das Präsidium wird von Andrea Gisler mit einem Pensum von 40 Prozent fortgeführt. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass die getrennte Besetzung von Präsidium und Geschäftsführung die Frauenzentrale in ihrer künftigen Entwicklung stärkt. Nach dem statuarischen Teil wird beim Apéro auf das erfolgreiche Vereinsjahr 2015 angestossen. Beim Nachtessen sorgt die Kabarettistin Esther Schaudt für viele Lacher, sei es in der Rolle als überengagierte Mutter, als Praktikantin oder als Marketingfachfrau.



Der neue Stadtführer «Miis Züri» der Verlegerin, Autorin und Journalistin Yvonne-Denise Köchli widmet sich Zürichs kreativen und erfolgreichen Frauen in Geschichte und Gegenwart. Am 22. Juni begeben sich 22 Mitglieder der Frauenzentrale mit Yvonne-Denise Köchli auf die Spuren dieser Frauen durch die Zürcher Innenstadt.

**AKTIVITÄTEN**

Vertreterinnen von elf Frauenzentralen nehmen am jährlichen Arbeitstreffen in Zürich teil. Die vorgängig abgegebenen schriftlichen Berichte der Frauenzentralen über ihre Aktivitäten geben wertvolle Anregungen, die in die Arbeit der eigenen Organisation einfließen. Die 16 Frauenzentralen in der Schweiz (FZCH) bilden einen losen Zusammenschluss. In der Öffentlichkeit wird die FZCH kaum wahrgenommen. Am Arbeitstreffen wird intensiv diskutiert, wie eine bessere Wirkung erzielt werden könnte.

**FEEDBACKS**

«Ich habe gestern Abend am **Vorsorge-Anlass teilgenommen – als seit zehn Jahren Pensionierte. Es war ein guter, informativer Abend und vor allem sehr motivierend, sich um sich selbst zu kümmern.**»

«Ich danke ganz herzlich für die **perfekte Organisation dieser rundum gelungenen GV! Es war sehr gut organisiert. Auch die Kabarettistin war wirklich gut – ist ja gar nicht so einfach, das wirklich zu treffen.**»

«Ich finde die aktuelle Bulletin-Ausgabe und insbesondere die Beiträge zu **Frauenhandel und Altersvorsorge sehr spannend und bereichernd. Nicht nur Freundinnen von mir haben sich für die Ausgabe interessiert, sondern auch meine Mutter!**»



**POLITIK**

Die Frauenzentrale äussert sich zur geplanten Änderung des Erbrechts. Die Frauenzentrale begrüsst das Ziel der Vorlage. Die geltenden erbrechtlichen Bestimmungen sind über 100-jährig und werden der heutigen gesellschaftlichen Realität nicht mehr gerecht. Der Spielraum für die Verteilung des Nachlasses soll mit einer Verkleinerung der gesetzlichen Pflichtteile erweitert werden. Die Frauenzentrale unterstützt in besonderen Fällen die vorgeschlagene Einführung eines Unterhaltsvermächnisses.



An der Verleihung für den SDV-Award (Schweizer Dialogmarketing-Preis) kann die Frauenzentrale zusammen mit der Werbeagentur Publicis im Stage One in Zürich-Oerlikon einen weiteren Preis für die Lohngleichheits-Kampagne «Weiblich darf nicht weniger wert sein» in Empfang nehmen. Am internationalen Werbefestival Cannes Lions sichern sich die Frauenzentrale und die Werbeagentur

Publicis mit ihrer Lohngleichheits-Kampagne einen Platz auf der Shortlist.

**AKTIVITÄTEN**

Das politische Frauenforum Winterthur führt eine öffentliche Podiums- und Informationsveranstaltung zu Lohngleichheit durch. Ob Lohn eine Frage des Geschlechts ist, diskutieren Nese Cetinkaya (Leiterin Fachstelle Chancengleichheit und Gleichstellung Winterthur), Andrea Gisler (Präsidentin Frauenzentrale Zürich), Pearl Pedergnana (alt Stadträtin Winterthur) und Regula Zweifel (Leiterin Geschäftsstelle alliance F).



**WEITERBILDUNG**

Die Gruppe von Exekutivpolitikerinnen, die sich regelmässig für einen Austausch trifft, behandelt unter der Leitung von Marianne Geering Fragen, die sich im politischen Alltag stellen.



**INTERNES**

Jacqueline Müller verlässt nach einem Jahr die Geschäftsstelle der Frauenzentrale.

Das erste Bulletin des Jahres setzt sich mit Sexismus auseinander. Sexismus ist nicht weniger verbreitet als früher. Die Erscheinungsformen sind jedoch subtiler geworden, weshalb Sexismus oft nicht als das wahrgenommen wird, was er ist, nämlich die Diskriminierung von Menschen aufgrund des Geschlechts.

**ANLÄSSE**

Der Stadtrundgang mit Yvonne-Denise Köchli am 22. Juni war so erfolgreich, dass die Frauenzentrale wegen der grossen Nachfrage am 5. Juli einen zweiten Streifzug auf den Spuren von Zürichs Frauen anbietet.

**MEDIEN**

Auf Facebook erreicht die Frauenzentrale die Grenze von 1'000 Likes.



**ANLÄSSE**

Die Journalistin Nicole Althaus, Mitglied der Chefredaktion der «NZZ am Sonntag», gibt 33 Vertreterinnen von Kollektivmitgliedern Tipps, wie es gelingt, mit Frauenthemen in die Medien zu

gelangen. Nach dem anregenden Gespräch in der Urania-Sternwarte dürfen die Teilnehmerinnen unter kundiger Anleitung einen Blick ins Universum werfen. Beim Apéro in der Brasserie Lipp werden Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft.



«Vielen Dank für die kompetente, freundliche und verständnisvolle Vorsorgeberatung. Mit den erhaltenen Unterlagen und Informationen ist es mir nun möglich zu handeln und die finanzielle Situation bis ins Alter zu verbessern.»

«Ich möchte mich für den interessanten und super organisierten Kollektiv-anlass bedanken. Ihr habt eine wirklich gute und klare Linie, eure Arbeit ist eminent wichtig!»

«Die Budgetberatung hat mir viel ge-

bracht. Ich fühlte mich verstanden. Die Beraterin ist sehr einführend und hat kompetent ein Budget für mich erstellt. Zusätzlich hat sie mir empfohlen, dass ich in die Altersvorsorge weiter einzahlen soll, weil ich wenig Absicherung habe. Das war mir nicht bewusst.»



### BERATUNGEN

Das neue Angebot Vorsorgeberatung wird das erste Mal genutzt. Die unabhängige Vorsorgeberaterin Silvia Villars berät auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale die erste Kundin, wie die Altersvorsorge optimiert werden kann.

### POLITIK

Der Vorstand der Frauenzentrale und freiwillige Helferinnen sammeln am 27. August am Bahnhof Stadelhofen Unterschriften für die Volksinitiative «Vaterschaftsurlaub jetzt!». Es kommen 160 Unterschriften zusammen.

### INTERNES

Nathalie Beuttner tritt ihre Arbeitsstelle mit einem Pensum von 30 Prozent auf dem Sekretariat der Frauenzentrale an. Zuvor arbeitete sie fast vier Jahre bei der Non-Profit-Organisation Profawo, einem Kollektivmitglied der Frauenzentrale.



### AKTIVITÄTEN

Die Präsidentin der Frauenzentrale hält auf Einladung von zwei Kollektivmitgliedern (Frauengruppe Wetzikon und Politisches Frauenpodium Gossau) in der alten Turnhalle Lendenbach in Wetzikon einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Frauen in der Politik: auf dem Vormarsch oder im Rückschritt?».

### INTERNES

Der Vorstand beschliesst, die Lesbenorganisation Schweiz, SKO-Ladies Net und die Abteilung Gleichstellung der Universität Zürich als Kollektivmitglieder aufzunehmen.

Die Frauenzentrale lädt ihre Mieterinnen und Mieter zu einem Apéro auf die Geschäftsstelle ein. Die Pflege eines guten nachbarschaftlichen Verhältnisses ist der Frauenzentrale ein grosses Anliegen. Die neue Geschäftsführerin Sarah Müller, die bei Fragen rund um die vereinseigene Liegenschaft Ansprechperson ist, stellt sich den Mieterinnen und Mietern vor.



### POLITIK

Zum zweiten Mal sammeln Vorstandsfrauen und freiwillige Helferinnen am Bahnhof Stadelhofen Unterschriften für die Volksinitiative «Vaterschaftsurlaub jetzt!». 312 Passantinnen und Passanten unterschreiben die Initiative.

Am 25. September 2016 wird über die Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» abgestimmt. Die Sicherung der Altersvorsorge ist aus Frauensicht ein zentrales Anliegen. Die Frauenzentrale verzichtet auf eine Parole, ruft aber dazu auf, sich an der Abstimmung zu beteiligen.

### ANLÄSSE

30 Frauen spazieren mit Historikerinnen des Vereins Frauenstadtrundgang entlang der Limmat für den Frauenstadtrundgang «Fräulein – zahlen bitte!». Sie stossen auf die Lebensgeschichten unterschiedlichster Frauen, von der einfachen Serviertochter bis zur legendären Wirtin.

### ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Anja Bremi ist die neue Zürcherin des Quartals. Sie ist eine Pionierin im Kampf gegen Misshandlungen von älteren Menschen im Familienkreis. Sie baute die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter (UBA) auf und wirkte zwölf Jahre als Präsidentin. Anja Bremi hat mit ihrem ausserordentlichen Engagement viel zur Entabusierung von häuslicher Gewalt beigetragen.



### FEEDBACKS

«Das Jubiläumsbuch der Frauenzentrale habe ich noch nicht ganz fertiggelesen. Ich bin aber jetzt schon begeistert, als «Frauenrechtlerin» so viele zusätzliche Infos zu erhalten. Das hätte ich nicht gedacht.»

«Liebes Team der Frauenzentrale – ihr seid einfach genial! Ich bin ein grosser Fan eurer Arbeit!»

«Ich war gestern am Bahnhof Stadelhofen und wen sah ich dort? Die Frauenzentrale am Unterschriften

sammeln für einen gerechten Vaterschaftsurlaub. So gut!»

«Ich war wirklich sehr erfreut, in einer Frauenzeitschrift den Begriff Alleinstehend oder Single so oft zu lesen... Die Frauenzentrale ist eine der ganz





**BERATUNGEN**

Das Team der Rechtsberaterinnen erhält mit Carole Herzog Verstärkung. Die 35-jährige Rechtsanwältin ist hauptberuflich in einer Anwaltskanzlei in Zürich tätig.



**ZÜRCHERIN DES QUARTALS**

Neue Zürcherin des Quartals ist Petra Volpe. In ihren Filmen stellt die Regisseurin Frauen ins Zentrum. Im neusten Film «Die göttliche Ordnung», der am 9. März 2017 ins Kino kommt, geht es um das Frauenstimmrecht in der Schweiz, ein unrühmliches Kapitel in der Schweizer Geschichte. Die Frauenzentrale ist überzeugt davon, dass Petra Volpe für ihren gelungenen Spielfilm viele Auszeichnungen erhalten wird.

**POLITIK**

Die Frauenzentrale beteiligt sich am

Vernehmlassungsverfahren über die Anpassung des Ausländergesetzes AuG. Einzelne Bestimmungen betreffen Ausländerinnen, die sich in der Schweiz prostituieren und dabei Opfer von körperlicher, psychischer oder sexueller Gewalt werden. Die Frauenzentrale spricht sich dafür aus, dass diese Frauen zur Wahrnehmung ihrer Rechte als Opfer in der Schweiz eine vorübergehende

Aufenthaltsbewilligung und Rückkehrhilfe beantragen können. Betont wird, dass es nicht angeht, das Sexmilieu mit Branchen wie der Gastronomie oder der Hauswirtschaft zu vergleichen.

**MEDIEN**

Die «Schweizer Illustrierte» porträtiert in einem Sonderheft 100 Zürcherinnen. In der Kategorie Meinungsmacherinnen ist Andrea Gisler, Rechtsanwältin und Präsidentin der Frauenzentrale, zu finden. Sie wird als Frau, die den Frauen ihre Rechte gibt, beschrieben. In der Herbst-Ausgabe «Visit» der Pro Senectute wird über das Mentoring-Programm der Frauenzentrale berichtet. Das Duo Regula Kaeser-Stöckli (Kantonsrätin und Mentorin) und Julia Wysling (Mentee) erzählt, wie es das Mentoringjahr gestaltet und welchen Nutzen es hat.



**POLITIK**

Die Frauenzentrale empfiehlt die kantonale Volksinitiative «Schutz der Ehe» zur Ablehnung. Gemäss der Initiative der EDU soll die Ehe ausschliesslich

Mann und Frau vorbehalten sein, was in der Kantonsverfassung verankert werden soll. Am 27. November verwirft die Zürcher Stimmbevölkerung die Initiative wuchtig mit über 80 Prozent Nein.

**ANLÄSSE**

Am 5. November finden sich rund 200 Frauen an der Universität Zürich zur Frauentagung 2016 ein – organisiert von der Frauenzentrale, mit Unterstützung der Wirtschaftsfrauen Schweiz und der Abteilung Gleichstellung der Universität Zürich. Die Tagung steht unter dem Motto «Vorwärtskommen in der Politik und in der Arbeitswelt.» Nach den Grussworten von Tatiana Crivelli Speciale, Präsidentin der Gleichstel-

lungskommission der Universität Zürich, hält die Journalistin Simone Meier ein kurzweiliges Input-Referat. In 22 Workshops bilden sich die Teilnehmerinnen zu Themen wie Nachhaltigkeit in der Finanzwelt, Altersvorsorge, Crowdfunding oder Lohnverhandlungen weiter und erhalten wertvolle Impulse für die eigene Karriere. Schlusspunkt der Tagung bildet die Diskussionsrunde mit Regierungsrätin Jacqueline Fehr, der Unternehmerin Antoinette Hunziker-Ebnetter und der Soziologie-Professorin Katja Rost.



**AKTIVITÄTEN**

Die 16 Frauenzentralen in der Schweiz treffen sich für die alljährliche Zentraltagung in der Hotelfachschule Passugg. Nach den Grussworten von Doris

wenigen Frauenorganisationen, die darauf bedacht ist, alle Frauen zu vertreten.»

«Ich war noch nie an einer Tagung, bei der ich nichts zu kritisieren hatte. Herzliche Gratulation.»

«Besonders an der Frauentagung gefiel mir das Zusammensein mit gleichgesinnten Frauen. Spannend war der Austausch zwischen den Generationen.»

«Eindrücklich war bei der Tagung, die

Vielfältigkeit und der Humor beim Einstiegsreferat von Simone Meier.»

«Mir gefiel an der Frauentagung die Möglichkeit, mich zu vernetzen. Toll, so viele interessante und engagierte Frauen anzutreffen!»



Caviezel-Hidber, Stadträtin in Chur, werden der Jahresbericht 2016 des Sekretariates FZCH, die Jahresrechnung 2015 sowie das Budget 2017 genehmigt. Anlass zu Diskussionen gibt die Frage, ob eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erwünscht und durchführbar ist. Am Nachmittag stellt die Schauspielerin Marietta Jemmi drei Bündner Frauen vor: Graubündens erste Wildhüterin, die Lehrstuhlinhaberin für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule Chur und ein Geschäftsleitungsmitglied eines grossen Südostschweizer Medienunternehmens.

Geschäftsführerin Sarah Müller und Präsidentin Andrea Gisler übernehmen am Women's Business Supper, organisiert von der Hochschule Luzern, die Rolle als

Tischmoderatorin. An verschiedenen Tischen erörtern Frauen aus der Wirtschaft mit einem Tischherrn spezifische Fragestellungen rund um die Karriere von Frauen.

### INTERNES

An seiner jährlichen Klausursitzung widmet sich der Vorstand vertieft dem Leitbild und der Strategie. In einer SWOT-Analyse werden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken der Frauenzentrale erfasst. Der Vorstand beschliesst, den Fokus schwererwichtig auf das Thema «Frauen und Geld» zu legen. Das bisherige Leitmotiv BERATEN BEWEGEN BEWIRKEN gibt die Aktivitäten der Frauenzentrale treffend wieder und soll weiterhin gelten. Ausserdem beschliesst der Vorstand, die Buchhaltung nicht mehr auszulagern,

sondern die Geschäftsführerin mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Die Frauenzentrale sucht ein Vorstandsmitglied für das Ressort Juristische Projekte und Vernehmlassungen. Auf das Inserat im Bulletin und im Newsletter melden sich drei interessierte Juristinnen.

### MEDIEN

Die Historikerin Heidi Witzig und die Präsidentin der Frauenzentrale äussern sich auf Tele Züri zur unerwarteten Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten.

### WEITERBILDUNG

Die Gruppe der Exekutivpolitikerinnen trifft sich zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr für einen Austausch unter der Leitung von Marianne Geering.



### AKTIVITÄTEN

Auf Einladung der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF nimmt die Präsidentin der Frauenzentrale am Evaluations-Workshop «Wie weiter mit dem CEDAW-Online Tool?» teil. Das Übereinkommen CEDAW ist 1979 von der UNO-Generalversammlung verabschiedet worden und schützt Frauen vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts.

### BERATUNGEN

Aus beruflichen Gründen scheidet Nicole Fernández aus dem Rechtsberatungsteam der Frauenzentrale aus. Erfreulicherweise erklären sich zwei Rechtsanwältinnen, Kathrin Höhener und Regina Carstensen-Höfer, bereit, ab Januar 2017 auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale als Rechtsberaterinnen ehrenamtlich tätig zu sein.

### ANLÄSSE

Knapp 50 Frauen begeben sich am 13. Dezember ins Stadion Letzigrund, um von Steffi Buchli (SRF-Sportmoderatorin) und Barla Deplazes (Fussballerin FC Zürich) zu hören, warum der Spitzensport noch immer eine Männerbastion ist, wie der Alltag einer Spitzensportlerin aussieht, warum es 2016 unter den 100 bestbezahlten Sportlern und Sportlerinnen nur zwei Frauen gab und was sich ändern müsste, damit Frauen im Sport mehr Beachtung erhalten. Beim anschliessenden Apéro im Restaurant Oval wird noch lange rege weiter diskutiert.

### INTERNES

Kurz vor Weihnachten erscheint das Bulletin zum Thema Single. In der Politik, in der Werbung und in den öffentlichen



Diskussionen kommen Singles kaum vor, obwohl die Einpersonenhaushalte seit 1990 die häufigste Wohnform sind. Das Bulletin möchte die Single-Frauen sichtbar machen.

## FEEDBACKS

«Die Frauentagung hatte ein sehr ausgewogenes Programm, hoher Praxisanteil, super die Gelegenheit für 2x2 Stunden Seminar.»

«Ich hatte einen tollen Workshop mit engagierten und motivierten Frauen. Es hat

grossen Spass gemacht. Herzlichen Dank für die TOP Vorbereitungen und die unkomplizierte Organisation.»

«Der Anlass zum Frauensport war sehr spannend! Und auch den Apéro habe ich – mit so viel Gleichgesinnten – sehr

genossen. Ich ging erfüllt und zufrieden heim.»

«Ich bin froh, vor meiner Trennung, bei ihnen eine Rechtsberatung gebucht zu haben. Ich wurde nicht nur fachlich gut unterstützt, sondern auch menschlich.»

# Die Frauen der Frauenzentrale

Die Frauenzentrale Zürich setzt sich zusammen aus Vorstand und Geschäftsstelle.  
Auf dieser Seite erhalten Namen und Funktionen ein Gesicht.

## VORSTAND



[Stefanie Huber](#) (Anlässe), [Susanna Häberlin](#) (Öffentlichkeitsarbeit), [Monika Leuenberger](#) (Juristische Projekte / Vernehmlassungen), [Lisa Spaar](#) (Altersvorsorge), [Brigitte Largier](#) (Vizepräsidentin / Beratungen), [Andrea Gisler](#) (Präsidentin), [Suzanne Kopp](#) (Finanzen).

## GESCHÄFTSSTELLE



[Nathalie Beuttner](#)  
Sekretariat

[Sarah Müller](#)  
Leitung

[Bettina Brunner](#)  
Sekretariat

[Sandra Plaza](#)  
Marketing / Kommunikation

# Projekte der Frauenzentrale

Zehn junge Frauen schnuppern Politik-Luft im Rahmen des **Mentoring-Programms**.

Die **Stiftung Interfeminas** unterstützt drei Gesuche mit Förderbeiträgen.

## Lehrreiches Mentoring-Programm

Zehn junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren nehmen am Mentoringprogramm 2016 teil. Ihre Mentorinnen sind Kantons- oder Nationalrätinnen aus sechs verschiedenen Parteien. Nach dem Startanlass am 11. Januar besuchen die jungen Frauen im April den Europarat in Strassburg, im September den Zürcher Kantonsrat und im Dezember das Bundeshaus. In einem Rhetorik-Seminar im November lernen sie, wirksam zu reden und zu überzeugen und auf die eigene Körpersprache zu achten. Neben diesen gemeinsamen Aktivitäten tauschen sich die Mentees das ganze Jahr hindurch in einem Gruppenchat aus. Und natürlich sind sie auch mit ihren Mentorinnen unterwegs und nehmen an Ratssitzungen, an Parteiversammlungen, an Fraktionssitzungen, an Standaktionen, an Podiumsdiskussionen und an weiteren Anlässen teil. Die Frauenzentrale hofft, dereinst der einen oder anderen Mentee zur Wahl in ein politisches Gremium gratulieren zu dürfen. Den Mentorinnen, die ihnen das nötige Rüstzeug mitgegeben haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es sind dies Isabel Bartal (SP), Doris Fiala (FDP), Astrid Furrer (FDP), Edith Häusler-Michel (Grüne), Regula Kaeser-Stöckli (Grüne), Rosmarie Quadranti (BDP), Barbara Schaffner (glp), Barbara Schmid-Federer (CVP), Monika Wicki (SP) und Claudia Wyssen (SP).

**Sind Sie gesellschaftspolitisch interessiert, zwischen 18 und 30 Jahre alt und aus dem Kanton Zürich? Dann bewerben Sie sich für das Mentoring-Jahr 2018. Anmeldeschluss: 1. November 2017.**



**GESCHÄFTSSTELLE DAS ERSTE TREFFEN IM JANUAR.**



**EUROPARAT** DORIS FIALA, MITGLIED DER SCHWEIZER DELEGATION IM EUROPARAT, LUD DIE MENTEEES ZU EINEM SPANNENDEN TAG NACH STRASSBURG EIN.

## Stiftung Interfeminas, Gertrud Heinzelmann

Die neue Webseite der Stiftung ist gelungen. Sie ist übersichtlich und schön gestaltet. Über das neue Online-Formular werden bis zum Ablauf der Eingabefrist Ende Mai acht Gesuche (Vorjahr: fünf) gestellt. Fünf Gesuche, die auf dem Postweg eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

An seiner jährlichen Sitzung beschliesst der Stiftungsrat im August, drei Publikationen mit einem finanziellen Beitrag zwischen CHF 2 000.– und 10 000.– zu unterstützen. Vier Gesuche erhalten eine Absage. Ein Gesuch ist noch in Abklärung. Die schwierige Lage auf dem Finanzmarkt wirkt sich beim Stiftungsvermögen auf den Wertschriftenerfolg aus. Dennoch fällt der Verlust in der Jahresrechnung etwas kleiner aus als budgetiert. Die Stiftung profitiert von einer kompetenten, professionellen Vermögensverwaltung.

**Finanzielle Unterstützung für Ihre Publikation!**

Gertrud Heinzelmann

Die neuen alten Frauen

Familiäre Pflichten

Seit dieser Nacht war ich wie verzaubert

BERATEN BEWESSEN GEWIRKEN

verortet verkörpert versichert

Die DaDa

**Weitere Informationen:**  
[www.stiftung-interfeminas.ch](http://www.stiftung-interfeminas.ch)

# Aktiv in Gremien

Die Frauenzentrale Zürich hat Delegierte in verschiedenen Gremien im Kanton Zürich und im Vorstand der alliance F.

## Kantonale Gleichstellungskommission

Im Auftrag der Kommission und der kantonalen Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann legt der Kanton Zürich im Mai eine Studie über die Löhne in der Zürcher Privatwirtschaft vor. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Löhne zwischen den Geschlechtern massiv auseinanderdriften, sobald die Frau heiratet und eine Familie gründet. Im Dezember verabschiedet die Kommission eine neue Geschäftsordnung, die von der zuständigen Regierungsrätin Jacqueline Fehr genehmigt wird. Angestrebt wird eine stärkere personelle Bindung an den Kantonsrat. Auch in diesem Jahr kommt es zu personellen Veränderungen in der Kommission. Anita Vogel, seit 1. Juli 2016 Chefin des kantonalen Personalamtes, stösst im Herbst neu zur Kommission dazu. Res Marti wird durch die Kantonsrätin Kathy Steiner (Grüne, Zürich) ersetzt.

**Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich**



Im Rahmen der Altersreform 2020 setzt sich alliance F, zusammen mit ihren grossen Mitgliederverbänden, für die Streichung des Koordinationsabzugs ein.

Im Februar tritt alliance F dem Initiativkomitee «Vaterschaftsurlaub jetzt» bei.

Ziel ist es, dass die Frauenorganisationen mindestens 5000 Unterschriften sammeln.

An der Delegiertenversammlung Ende Mai im Berner Kursaal wird eine Totalrevision der Vereinsstatuten genehmigt. Ausserdem werden Regula Zweifel und Ursula Walder aus dem Vorstand verabschiedet.

Am 13. Juni werden die grossen Berufsverbände zu einem Lobbyanlass für Lohngleichheit ins Bundeshaus eingeladen. Die Co-Präsidentinnen Kathrin Bertschy und Maya Graf ermöglichen einen Besuch der Wandelhalle, wo anregende Gespräche mit Nationalrätinnen und Nationalräten geführt werden. Anschliessend wird das Lohnmobil, eine Wanderausstellung zur Lohngleichheit von Frauen und Männern, auf dem Berner Bundesplatz besucht.

Zum nationalen Spitzentreffen Fachkräfte Schweiz im September wird alliance F lediglich als Gast eingeladen. An der Pressekonferenz ergreifen ausschliesslich Männer das Wort.

Dies wird von alliance F in einer Medienmitteilung scharf kritisiert.

Die Präsidentinnenkonferenz am 24. November im Bundeshaus in Bern stösst auf grosses Interesse. Es wird eine Resolution verabschiedet, welche die Räte auffordert, auf Kürzungen beim Eidgenössischen Büro für Gleichstellung zu verzichten und Finanzhilfen für die familienexterne Kinderbetreuung zu sprechen.

**Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich**

## Clara Fehr-Stiftung

Die Clara Fehr-Stiftung bezweckt generell die Erhaltung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität von Frauen in der dritten Lebensphase mit Wohn- und/oder Bürgerort im Kanton Zürich. Zwei Drittel des Stiftungsvermögens sind dem Diakoniewerk Neumünster zur Finanzierung des Hauses «Im Baumgarte» als Darlehen zur Verfügung gestellt worden. Überdies subventioniert die Stiftung die von Frauen belegten Einzimmerwohnungen in diesem Haus und richtet

einmalige Zuwendungen an Mietzins für Wohnungen oder Wohneinheiten in Alterssiedlungen, Alters- oder Pflegeheimen, aber auch spezielle Beiträge an die Kosten von Haus- oder Pflegediensten oder etwa für einen Umzug aus.

Das Berichtsjahr war ein ruhiges und ohne besondere Vorkommnisse. Der Stiftungsrat hat sich zu insgesamt drei Sitzungen getroffen. Im Anschluss an zwei dieser Sitzungen ist es zudem zu einem gemütlichen Zusammensein mit den Bewohnerinnen der

## Kantonale Wohnbaukommission

Im Jahr 2016 befasste sich die Wohnbaukommission mit der Umsetzung des neuen Gesetzesparagrafen 49b des kantonalen Planungs- und Baugesetzes, der den preisgünstigen Wohnraum fördern soll, indem er den Gemeinden die Möglichkeit einräumt, bei Auf- oder Einzonungen einen Mindestanteil festzulegen, der für preisgünstige Wohnungen bestimmt ist. Der von der kantonalen Baudirektion in enger Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftsdirektion erarbeitete Verordnungsentwurf wurde Mitte September zur Vernehmlassung aufgeschaltet. Die Stellungnahmen wurden anschliessend ausgewertet und an einer ausserordentlichen Sitzung den Mitgliedern der Wohnbaukommission präsentiert. In der Diskussion zeigte sich ein gewisser Konsens dahingehend, dass den Gemeinden ein genug grosser Spielraum eingeräumt werden soll. So sollen z.B. keine Mindest- oder Maximalgrössen der Wohnungen vorgeschrieben, sondern nur Richtwerte festgelegt werden. Ebenfalls sollen die Gemeinden bestimmen können, was sie unter einer angemessenen Belegung verstehen. Zusätzliche Vorschriften über Einkommen oder Vermögen möchte eine Mehrheit der Kommission nicht vorschreiben. Der Kostenrahmen für preisgünstigen Wohnraum soll den örtlichen Verhältnissen angepasst werden können. Die Verordnung wird nun durch den Regierungsrat angepasst und im Sommer 2017 an den Kantonsrat überwiesen. Im ersten Semester 2018 soll sie in Kraft treten.

**Marietta Tschander (dipl. Arch. ETH/SIA)**

von der Stiftung subventionierten Wohnungen gekommen. Der gemeinsame Zvieri mit Tee, Kaffee und köstlichen Süßigkeiten ermöglicht ein gegenseitiges näheres Kennenlernen, das jeweils schnell in angeregte Gespräche über «Gott und die Welt», über Aktualitäten und die «gute, alte Zeit» mündet. Dieser Austausch ist für die Bewohnerinnen stets eine willkommene Abwechslung und wird von ihnen offensichtlich sehr geschätzt.

**Brigitte Largier, Vizepräsidentin Frauenzentrale Zürich**

# Anlässe 2016: die Höhepunkte

Die Anlässe kamen bei Mitgliedern und Interessentinnen sehr gut an – 691 Frauen wurden im Berichtsjahr an den verschiedenen Veranstaltungen empfangen.

Ein farbenfroher Rückblick in Bildern.



**8. März 2016**

**Tag der Frau, Filmabend «Emilie Kempin-Spyri – Europas erste Juristin»**  
Papiersaal, Zürich-Sihlcity



JULIA SEWING SPIELT IM FILM  
EMILIE KEMPIN-SPYRI.



DIE REGISSEURIN RAHEL GRUNDER IM GESPRÄCH MIT  
ANDREA GISLER, URSULA WUNDERLIN UND JULIA SEWING.



**11. Mai 2016**

**Podiumsdiskussion  
Altersvorsorge**  
Brasserie Lipp



V.L.N.R.: SABINA LITTMANN, REGINE SAUTER UND SILVIA VILLARS  
UNTERHALTEN SICH MIT ANDREA GISLER ÜBER ALTERSVORSORGE.





**2. JUNI 2016**

**Generalversammlung 2016**  
Zunftthaus zur Schmiden



COLETTE ANGONEMANA,  
VON THE HELP GMBH.



MONIKA LEUENBERGER VOM  
VORSTAND STELLT SICH VOR.



SUZANNE KOPP (L.), NEUE VORSTANDSFRAU, NEBEN DORIS  
GISLER, EHRENMITGLIED DER FRAUENZENTRALE.



DIE NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN  
SARAH MÜLLER.



DIE KABARETTISTIN ESTHER SCHAUDT.



PRÄSIDENTIN  
ANDREA GISLER.



EHEMALIGE VORSTANDS-  
FRAU BRIGITTA JOHNER.



EHRENMITGLIED  
KATHRIN MARTELLI.



SANDRA PLAZA (L.) VON DER GESCHÄFTS-  
STELLE MIT OLIVIA FREI.



**22. JUNI / 5. JULI 2016**

**Frauenstadtrundgänge  
«Miis Züri»,  
mit Yvonne-Denise Köchli**

DIE AUTORIN UND VERLEGERIN YVONNE-DENISE KÖCHLI HAT «MIIS ZÜRI», EINEN ZÜRCHER REISEFÜHRER AUS WEIBLICHER PERSPEKTIVE, VERFASST.



**30. AUGUST 2016**

**Kollektivmitglieder-Anlass**

«Frauenthemen in den Medien – ein Griff nach den Sternen?»  
mit Nicole Althaus, Urania Sternwarte



BLICK IN DIE STERNE: SUSANNA HÄBLERIN VOM VORSTAND.



NICOLE ALTHAUS MIT TIPPS UND TRICKS AUS DER MEDIENWELT.



DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN SARAH MÜLLER.





TATIANA CRIVELLI SPECIALE, PRÄSIDENTIN DER GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION DER UNIVERSITÄT ZÜRICH.



HOCHKARÄTIGE DISKUSSION MIT DER SOZIOLOGIE-PROFESSORIN KATJA ROST, UNTERNEHMERIN ANTOINETTE HUNZIKER UND REGIERUNGSRÄTIN JACQUELINE FEHR.

**5. NOVEMBER 2016**

**Frauentagung 2016**

«Vorwärtskommen in Politik und Arbeitswelt»  
Universität Zürich



BETTINA BRUNNER (L.) UND SARAH MÜLLER VON DER GESCHÄFTSSTELLE.

**13. DEZEMBER 2016**

«Frauen im Sport: 1:0 gewonnen und trotzdem verloren?»  
mit Steffi Buchli und Barla Deplazes, Stadion Letzigrund



STEFFI BUCHLI UND BARLA DEPLAZES.



NATHALIE BEUTTNER VON DER GESCHÄFTSSTELLE EMPFÄNGT DIE GÄSTE.



# Die Beratungsangebote: frauenspezifisch, effizient, kompetent

Veränderte Lebensformen schlagen sich auf die Beratungsangebote nieder. Die Geschäftsführerin Sarah Müller sprach mit drei Beraterinnen.

## RECHTSBERATUNG

### **Brigitte Largier, du bist seit zwölf Jahren Rechtsberaterin der Frauenzentrale. Haben sich die Themen verändert?**

In den letzten Jahren suchten vermehrt jüngere, unverheiratete Frauen Rat, die Kinder bekommen, mit dem Partner zusammen ziehen oder sich trennen wollen. Die Veränderungen in den Lebensformen schlagen sich auch auf unsere Themen nieder. Aktuell gibt es viele Fragen zum neuen Kindesunterhaltsrecht, das eine Besserstellung der unverheirateten Mütter bezweckt.

### **Nutzen auch ältere Frauen die Rechtsberatung?**

Bei den meisten Beratungen geht es um eine Trennung oder Scheidung. Dieses Thema betrifft Frauen jeden Alters. Allgemein kann man feststellen, dass Beziehungen in ihrem Verlauf einer Wellenbewegung gleichen: Phasen, in denen es eher zu einer Trennung kommt, wechseln sich mit solchen ab, in denen das weniger der Fall ist. Eine erste «Welle» von Trennungen gibt es oft am Anfang einer Beziehung oder in der Phase der Familiengründung. Diese Frauen sind meist zwi-

schen 25 und 30. Schwierig wird es im weiteren Verlauf einer Beziehung oft in der Phase, in der die Kinder ins Teenageralter kommen und sich die Familie neu orientieren muss. Die betroffenen Frauen sind dann im Alter zwischen 45 und 55. Und schlussendlich betrifft es auch Frauen im Pensionsalter.

### **Die Beratungen dauern eine Stunde. Reicht die Zeit, um wirklich helfen zu können?**

Wir können einen guten Überblick verschaffen und die Mehrheit der Fragen beantworten. Da geht es manchmal nur um eine Zweitmeinung bei einer Vereinbarung oder um Fragen im Rahmen einer Mediation. Viele Frauen sind einfach auch nur dankbar, wenn sie aufgezeigt bekommen, wie in einer bestimmten Situation konkret vorzugehen ist. Für eine Vertretung vor Gericht oder komplexere Beratungen vermitteln wir Anwältinnen. Die positiven Feedbacks der Beratungen zeigen klar: Das Angebot wird geschätzt und hilft konkret.

RECHTSBERATUNGEN NACH GEBIET			
Rechtsgebiet	2015	2016	in %
Trennung/Scheidung	300	268	66,5
Ehe/Konkubinat	53	53	13,2
Kindsrecht	8	10	2,5
Erbrecht	15	21	5,2
Arbeitsrecht	25	18	4,5
Sozialversicherung/Sozialhilfe	6	3	0,7
Vertragsrecht	4	3	0,7
Ausländerrecht	7	3	1,5
Diverse Rechtsgebiete	14	21	5,2
<b>Total</b>	<b>432</b>	<b>403</b>	<b>100</b>



**BRIGITTE LARGIER**  
LEITERIN RESSORT  
BERATUNGEN (SEIT 2010).

## ZWEI EHRENÄMTER: ENGAGIERT FÜR DIE FRAUENZENTRALE

Brigitte Largier stiess 2005 zu den Rechtsberaterinnen. Das war damals mehr zufällig, da sie in der Nähe arbeitete und beim Vorbeigehen auf die Frauenzentrale aufmerksam wurde. Sie ist nicht nur Rechtsberaterin, sondern auch im Vorstand der Frauenzentrale für die Beratungen zuständig und Vizepräsidentin. Largier hat die Wellenbewegungen in ihrer Ehe bisher gemeistert und ist seit bald 28 Jahren verheiratet. Ihre zwei

Söhne sind erwachsen. Sie schaffte nach zehn Jahren Familienpause den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben und führt seit vielen Jahren eine eigene Kanzlei. Der Wiedereinstieg gelang ihr dank einer guten Ausbildung und dem Anwaltspatent. Largier rät allen Frauen, sich gut zu qualifizieren, und wünscht sich für die Gesellschaft, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser möglich wird.

## BUDGETBERATUNG

### **Bernadette Ritter, du hast 2016 90 Beratungen durchgeführt. Was bewirken deine Beratungen?**

Die Motivation für ein Beratungsgespräch ist sehr unterschiedlich und reicht von einem einfachen Lehrlingsbudget bis zu einem anspruchsvollen Trennungsbudget. Das Ziel des Beratungsgesprächs ist jedoch immer das Gleiche: die Ratsuchende individuell ihren Bedürfnissen entsprechend abzuholen und Klarheit über die aktuelle Finanzsituation zu schaffen. Oft wünscht die Kundin auch einen Ausblick auf die unmittelbare finanzielle Zukunft, und des Öfteren werden auch weitere Problem- und Fragestellungen, die nur indirekt finanzieller Natur sind, besprochen.

### **Welche Fragenstellungen waren im letzten Jahr häufig ein Thema?**

Auch 2016 war «Trennung» ein grosses Thema. Weiter haben die unterschiedlichen Beziehungs- und Familienmodelle immer wieder zu Fragen geführt; beispielsweise, wie Erwerbs-, Familien- und Erziehungsarbeit gerecht aufgeteilt oder abgegolten werden können.

### **Was sind die häufigsten Gründe, dass das Budget nicht mehr aufgeht?**

Bei der Trennung von Paaren mit Kindern ist es häufig so, dass sich die Einkommensverhältnisse nicht ändern, obwohl die Ausgaben für eine zweite Wohnung das Budget massiv belasten. Der Wechsel vom aktiven Erwerbsleben in

#### BUDGETBERATUNGEN NACH KATEGORIE

	2014	2015	2016
Frauen	57	53	73
Paare	6	10	16
Eltern/Kinder	6	4	1
<b>Total</b>	<b>69</b>	<b>67</b>	<b>90</b>

die Pensionierung wirft auch regelmässig Fragen zum Lebensstandard auf, den man sich mit einem reduzierten Renteneinkommen noch leisten kann. Die jährlich steigenden Krankenkassenprämien sind ebenfalls immer wieder ein Thema in der Beratung und können oft nur durch Einsparungen, beispielsweise bei den Freizeitausgaben, kompensiert werden. Nachdenklich stimmen muss auch die Tatsache, dass Kinder, obwohl gewünscht, finanziell beispielsweise durch die Ausgaben für die Kinderkrippe zu einer wesentlichen Belastung für das Haushaltsbudget werden können.



**BERNADETTE RITTER**  
SEIT MÄRZ 2013 BUDGETBERATERIN  
DER FRAUENZENTRALE.



## VORSORGEBERATUNG

### **Silvia Villars, seit August 2016 führt die Frauententrale Vorsorgeberatungen durch. Wie lief das neue Angebot an?**

Von August bis Ende 2016 konnte ich bereits 22 Kundinnen beraten. Das Angebot lief also sehr gut an.

### **Die Vorsorgeberatungen der Frauententrale sind nur für Frauen. Weshalb ist dies so wichtig?**

Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten der Frauententrale statt. Man spürt, dass es hier eine lange Geschichte gibt. In der positiven Atmosphäre fühlen sich die Frauen wohl und sind bereit, auch über persönliche Belange zu sprechen. Es geht ja um sensible Themen wie Geld, Beziehungen und Zukunftspläne. Da braucht es ein Team, das trägt und dem man vertrauen kann. Eine Frau als Beraterin kann sich in die Situation und Anliegen anderer Frauen gut hineinversetzen.

### **Ab wann sollte man sich als Frau spätestens mit der Altersvorsorge befassen?**

Je früher, desto besser. Es macht Sinn, als Studentin die AHV einzubezahlen, damit es keine Lücken gibt. Sobald man in das Erwerbsleben eintaucht, sollte man mit der 3. Säule

beginnen. Ideal wäre es, wenn Frauen sich stärker mit Vermögen, Anlagen etc. beschäftigen würden. So wie man sich mit Kleidereinkauf, Ernährung und Erziehung auseinandersetzt, sollte man dies auch mit Geld und Vorsorge tun.

**Info: Für Frauen mit wenig Einkommen und Vermögen bietet die Frauententrale Spezialpreise an. Weitere Infos erhalten Sie auf der Geschäftsstelle.**



**SILVIA VILLARS**  
SEIT AUGUST 2016 UNABHÄNGIGE  
VORSORGEBERATERIN  
DER FRAUENZENTRALE.



## Bilanz per 31. Dezember 2016 (in CHF)

### AKTIVEN

	31.12.2015	31.12.2016
Kassa	3'829.70	1'877.55
PostFinance	70'857.09	133'546.81
PostFinance	203'393.40	203'554.40
Bank Firmenkonto	72'472.15	57'505.44
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>350'552.34</b>	<b>396'484.20</b>
Verrechnungssteuer	379.15	379.15
Debitor Sozialversicherungen/Vorsorgeeinrichtung	4'462.10	4'321.00
Diverse Guthaben	3'092.95	8'215.00
<b>Total kurzfristige Forderungen</b>	<b>7'934.20</b>	<b>12'915.15</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	200.00	313.00
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>200.00</b>	<b>313.00</b>
Liegenschaft	1'050'000.00	1'050'000.00
Heizung	50'700.00	46'800.00
Lift	124'800.00	115'200.00
<b>Total Immoblie Sachanlagen</b>	<b>1'225'500.00</b>	<b>1'212'000.00</b>
<b><u>TOTAL AKTIVEN</u></b>	<b><u>1'584'186.54</u></b>	<b><u>1'621'712.35</u></b>

### PASSIVEN

Kreditoren	34'588.05	20'573.27
Kreditor Sozialversicherungen/Vorsorgeeinrichtungen	9'304.50	3'401.75
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>43'892.55</b>	<b>23'975.02</b>
Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses	69'094.50	69'793.75
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>69'094.50</b>	<b>69'793.75</b>
Hypothek	1'050'000.00	1'050'000.00
<b>Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>1'050'000.00</b>	<b>1'050'000.00</b>
Rückstellung Liegenschaft	198'000.00	253'000.00
Projekte	39'002.75	33'278.55
Fonds	121'181.99	124'733.64
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>358'184.74</b>	<b>411'012.19</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b><u>1'521'171.79</u></b>	<b><u>1'554'780.96</u></b>
Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres	66'791.84	63'014.75
Jahresergebnis	-3'777.09	3'916.64
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>63'014.75</b>	<b>66'931.39</b>
<b><u>TOTAL PASSIVEN</u></b>	<b><u>1'584'186.54</u></b>	<b><u>1'621'712.35</u></b>

## Jahresrechnung 2016 und Budget 2017 (in CHF)

	Budget 2016	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Budget 2017
<b>BETRIEBSERTRAG</b>				
Mitgliederbeiträge	115'000.00	118'520.00	117'233.00	118'000.00
Spenden und Legate	12'000.00	9'845.50	21'675.10	14'000.00
Subvention Stadt Zürich	6'000.00	6'000.00	12'678.00	6'000.00
Seminareinnahmen	3'500.00	2'160.00	1'980.00	3'500.00
Budgetberatungsstelle	4'000.00	6'220.00	3'840.00	5'000.00
Rechtsberatungsstelle	38'500.00	35'085.00	38'024.00	38'000.00
Beratungen Kick Off	–	–	7'083.75	–
Vorsorgeberatungen	6'800.00	8'790.00	–	12'800.00
Verrechenbare Dienstleistungen	7'500.00	21'012.90	11'512.60	7'500.00
Diverse Erträge	2'000.00	4'551.15	1'820.20	2'500.00
<b>Total Betrieblicher Ertrag</b>	<b>195'300.00</b>	<b>212'184.55</b>	<b>215'846.65</b>	<b>207'300.00</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>				
Personalaufwand	292'500.00	281'786.50	231'657.50	295'000.00
Sozialaufwand	52'000.00	46'679.25	43'152.50	52'000.00
Vorstand	10'000.00	10'662.45	11'349.05	10'000.00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>354'500.00</b>	<b>339'128.20</b>	<b>286'159.05</b>	<b>357'000.00</b>
Raumaufwand	58'250.00	56'213.20	55'167.70	58'250.00
Bürokosten inkl. Drucksachen	53'850.00	41'675.31	32'556.75	52'850.00
EDV und Internet	11'000.00	3'880.00	2'325.50	9'000.00
Buchhaltung/Revision/Rechtskosten	11'000.00	11'106.65	10'277.95	5'000.00
Public Relations/Werbung/Fundraising	25'000.00	8'143.20	12'876.30	25'000.00
Bulletin	18'000.00	16'394.45	16'382.35	18'000.00
Mitgliederbeiträge	6'000.00	6'275.60	5'895.50	6'500.00
Veranstaltungen und Aktionen	41'000.00	33'562.15	34'733.00	42'000.00
Honorare Seminare	3'400.00	2'520.00	1'644.00	3'400.00
Budgetberatungsstelle	9'000.00	10'562.00	7'463.65	12'500.00
Rechtsberatungsstelle	18'000.00	14'900.00	15'620.00	18'000.00
Vorsorgeberatung	6'000.00	7'938.00	–	16'000.00
Honorare «KickOff»	–	–	4'012.50	–
Allgemeine Unkosten	5'000.00	2'149.40	2'122.25	5'000.00
Rückstellungen	–	–	15'000.00	–
Wertschriftenertrag	–	–	-266.75	–
<b>Total übriger Aufwand</b>	<b>265'500.00</b>	<b>215'319.96</b>	<b>215'810.70</b>	<b>271'500.00</b>
<b>Total Betrieblicher Aufwand</b>	<b>620'000.00</b>	<b>554'448.16</b>	<b>501'969.75</b>	<b>628'500.00</b>
<b>LIEGENSCHAFTENRECHNUNG</b>				
Ertrag Liegenschaft	496'300.00	505'902.55	487'538.45	500'900.00
Aktivierte wertvermehrnde Investitionen	–	–	260'000.00	–
Liegenschaftsaufwand ordentlich	-55'650.00	-88'692.10	-84'021.55	-66'650.00
Ausserordentlicher Aufwand/Sanierung	–	-2'530.20	-400'639.15	–
Abschreibung Heizung und Lift	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00
Rückstellung für Liegenschaft	–	-55'000.00	-68'000.00	–
<b>Total Betrieblicher Nebenerfolg</b>	<b>427'150.00</b>	<b>346'180.25</b>	<b>181'377.75</b>	<b>420'750.00</b>
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>			<b>100'968.26</b>	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2'450.00</b>	<b>3'916.64</b>	<b>-3'777.09</b>	<b>-450.00</b>

**Anhang** (in CHF)

	Stand 1.1.16	Einlagen extern	intern	Entnahmen extern	int. Verr.	Stand 31.12.16
<b>Rückstellungen</b>	<b>198'000.00</b>	–	–	–	–	<b>253'000.00</b>
Rückstellung Liegenschaft	198'000.00	–	55'000.00	–	–	253'000.00
<b>Projekte</b>	<b>39'002.75</b>	–	–	–	–	<b>33'278.55</b>
Integration	5'525.35	–	–	–	–	5'525.35
Nachwuchsförderung	24'647.20	–	–	-5'724.20	-2'000.00	16'923.00
Gleichstellung	8'830.20	–	–	–	–	8'830.20
Frauentagung	–	40'280.00	–	-26'517.10	-11'762.90	2'000.00
<b>Fonds</b>	<b>121'181.99</b>	–	–	–	–	<b>124'733.64</b>
Fonds für besondere Aktionen	96'186.24	–	–	–	–	96'186.24
Projektfonds	24'995.75	–	–	–	–	24'995.75
Fonds Vorsorgeberatung	–	3'551.65	–	–	–	3'551.65

	2015	2016
Gebäudeversicherungswert	3'765'000	3'765'000

<b>Ehrenamtliche Arbeit</b>	2015	2016
Ehrenamtlich geleistete Stunden durch die Vorstandsmitglieder	408	373
Entsprechen bei einem Stundensatz von Fr. 80.–	32'640.00	29'840.00

## UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT – VON FRAUEN FÜR FRAUEN.



### «BERATEN BEWEGEN BEWIRKEN»,

ist seit über 100 Jahren unser Motto. 2016 profitierten über 500 Frauen von unseren Beratungsangeboten, darunter viele Frauen in schwierigen Situationen. Ob bei Fragen zur Altersvorsorge, rechtlichen Abklärungen oder für das Erarbeiten eines persönlichen Budgets – unsere Beraterinnen wissen Rat. Die Frauenzentrale war auch 2016 politisch engagiert: Dank dem Mentoring-Programm bekamen zehn junge Frauen die Chance, einen Blick hinter die Politikulissen zu werfen. Dies sind nur einige Beispiele unseres unermüdlichen Engagements. Als privater Verein finanzieren wir uns zum grössten Teil aus eigenen Mitteln, weshalb wir auf wohlwollende Spenderinnen angewiesen sind. Ihre Spende können Sie übrigens von den Steuern abziehen.

**Wir danken Ihnen für Ihre Spende!**

**IBAN CH49 0900 0000 8000 4343 0**

# Das Geschäftsjahr 2016 in Zahlen

Ein erfreulicher Zuwachs bei den Mitgliedern und die Vollvermietung der Liegenschaft prägen die Jahresrechnung im Berichtsjahr.



**ZAHLEN  
WERK  
STATT**  
0434669033

Apothekerstrasse 3, 8610 Uster  
Telefon 043 466 90 33  
www.zahlenwerkstatt.ch

An die Mitgliederversammlung des  
Vereins Zürcher Frauenzentrale, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zürcher Frauenzentrale für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zahlenwerkstatt  
Uster, 6. März 2017



Ueli Willmann  
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung 2016

Bei den Betriebserträgen konnten wir das Budget um rund CHF 17'000.- übertreffen. Dank dem positiven Abschluss der Frauentagung konnte die Arbeit der Frauenzentrale teilweise verrechnet werden, was sich auf die Mehreinnahmen bei den verrechenbaren Dienstleistungen niederschlägt.

Erfreulich sind auch die Mehreinnahmen beim neuen Angebot Vorsorgeberatungen und die höheren Mitgliederbeiträge. Die Spenden fallen etwas tiefer aus als budgetiert. Das hat damit zu tun, dass ein Teil der Spenden

zweckgebunden für den neuen Fonds Vorsorgeberatung gespendet wurde, und diese Einnahmen unter diesem Konto gebucht sind.

Wie schon in den Vorjahren hat sich die Geschäftsstelle der Frauenzentrale vorbildlich an die Budgetvorgaben gehalten. Ein sorgfältiger Umgang mit den finanziellen Mitteln ist für alle Mitarbeiterinnen eine Selbstverständlichkeit. Die Ausgaben bei den Budget- und Vorsorgeberatungen sind leicht über Budget, was aus den hohen Beratungszahlen resultiert. Entsprechend sind

auch die Einnahmen bei diesen Beratungen höher als budgetiert.

Die Liegenschaft trägt dank Vollvermietung einen substanziellen Teil zur Finanzierung bei (ca. CHF 346'000.-). Die Büroräume von langjährigen Mietern, die ihren Vertrag verlängert haben, wurden neu gestrichen und der Boden mit Parkett verlegt. Diese ausserordentlichen Ausgaben in der Höhe von CHF 35'000.- tragen zu einer Budgetüberschreitung bei. Ebenfalls nötig waren neue Schliesssysteme, und es gab einen Wasserschaden im Lift. Das insgesamt gute Jahresergebnis erlaubt es, wiederum eine Rückstellung für die Liegenschaft (CHF 55'000.-) vorzunehmen.

Für das Jahr 2017 sind keine grossen Änderungen gegenüber dem Vorjahresbudget vorgesehen. Geplant sind einige Fundraising-Aktivitäten, die ihre Wirkung erst nach einiger Zeit entfalten können. Sie sind als Investition in die langfristige Sicherung der Finanzen zu verstehen und erklären den kleinen Verlust im Budget 2017 von CHF 450.-.



**Suzanne Kopp** ist seit 2016 im Vorstand der Frauenzentrale für das Ressort Finanzen verantwortlich.

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden.

# ZAHLEN UND FAKTEN 2016

1'140



«Gefällt mir»-Klicks hatte die Frauenzentrale Ende 2016. Ein Jahr zuvor waren es 819 Fans gewesen. Im Sommer begrüßte die Frauenzentrale auf der Geschäftsstelle Doris Hausherr, die 1000. Facebook-Likerin, und beschenkte sie mit einer Gratis-Mitgliedschaft. Folgen Sie uns:

[facebook.com/frauenzentralezh](https://facebook.com/frauenzentralezh)

22'741

Personen besuchten 2016 die Webseite der Frauenzentrale. Am meisten angeschaut wurden die Beratungsseiten – allen voran die Rechtsberatung.

1'414

Einzelmitglieder zählte die Frauenzentrale Ende 2016. Das sind 42 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Insgesamt gab es 147 Eintritte und 105 Austritte.

544

Unterschriften haben die Geschäftsstelle und der Vorstand der Frauenzentrale für die Volksinitiative «Vaterschaftsurlaub jetzt – Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie» gesammelt. Und zwar mit zwei Sammelaktionen im Spätsommer beim Bahnhof Stadelhofen.

5

Sitzungen hielt der Vorstand das Jahr über ab. Hinzu kam eine ganztägige Klausur.

214

Twitter-Follower hat die Frauenzentrale, das sind 83 mehr als 2015. Folgen Sie uns:

[twitter.com/frauenzentrale](https://twitter.com/frauenzentrale)



12

Newsletter, die regelmässig über die Aktivitäten der Frauenzentrale informieren, wurden 2016 versandt. Der Newsletter erreicht jeweils rund 8'500 Personen. Wie die Feedbacks zeigen, wird dieser jeweils mit grossem Interesse gelesen.

2'937

Mails hat das Sekretariat im Berichtsjahr bearbeitet. Das sind 45 mehr als 2015. Auch die Telefonanrufe nahmen zu – von 1498 auf 1603.



125

Kollektivmitglieder unterstützen die Frauenzentrale. Aufgenommen wurden: der Lions Club Zürich-Central, die Lesbenorganisation Schweiz, das SKO-Ladies Net, die Abteilung Gleichstellung der Universität Zürich, The Help GmbH und die Frauenloge St. Feliz und Regula. Aus verschiedenen Gründen gaben vier Kollektivmitglieder ihren Austritt: Frauenverein Greifensee, Evangelischer Frauenverein Matthäus, Frauenverein Küsnacht und BPW Switzerland.

23

Mal wurde die Frauenzentrale 2016 in den Medien erwähnt. Das sind drei Medienberichte weniger als im Vorjahr. Am meisten Aufmerksamkeit erhielt – wie schon im Vorjahr – die Lohngleichheits-Kampagne. Besonders stolz ist die Frauenzentrale auf den Bericht über die Präsidentin Andrea Gisler in der «Schweizer Illustrierte»: Im Oktober porträtierte das Magazin in einer Sonderausgabe die 100 engagiertesten, kreativsten und erfolgreichsten Zürcherinnen. Mit dabei Andrea Gisler in der Kategorie Meinungsmacherinnen.



691

Frauen empfing die Frauenzentrale an den zehn Anlässen, die sie durchführte. Einen Besucherinnen-Rekord verzeichnete die Frauentagung an der Universität Zürich mit 182 Teilnehmerinnen.